

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **[Konzert-Programme des Oldenburger Hoftheaters und ähnlicher Oldenburger Veranstaltungen]**

**Oldenburg, 1832-1918**

13.04.1864 - Dreissigstes Concert, des Vereins für Musikfreunde, im  
grossen Casino-Saale [12 S.]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7251**

Mittwoch, den 13. April 1864.

---

# Dreissigstes Concert

des  
Vereins der Musikfreunde  
im  
grossen Casino-Saale.

---

## SAMSON,

### Oratorium

aus dem Englischen des Milton

zu der Musik von

**G. F. Händel**

frei übersetzt, und in dieser die Instrumentalbegleitung  
vermehrt von

**J. F. Mosel.**

---

Unter Leitung des Herrn Musikdirectors Rösler und  
unter Mitwirkung der Frau Catharina Engel.

**Anfang 7 Uhr.**

*Billete zu 20 Groschen und Texte zu 2 Grosch.  
sind in den Buchhandlungen und im Casino  
(nicht Abends an der Casse) zu haben.*

---

### Die Hauptprobe,

zu welcher **nur** die Mitglieder des Vereins der Musikfreunde  
**freien** Zutritt haben, findet statt

Dienstag, den 12. April Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Text

zum

Dreissigsten Concerte

des

Bereins der Musikfreunde.

~~~~~

Samson,

Oratorium

aus dem Englischen des Milton,

zu der Musik

von

Händel

frei überseht und in dieser die Instrumentalbegleitung vermehrt

von

J. f. Mosel.

~~~~~

Oldenburg,

Druck von Gerhard Stalling.



## D u v e r t u r e.

### Erster Theil.

#### Samson. Recitativ.

Das Fest, das heute sie dem Dagon weih'n,  
Erleichtert meiner Fesseln schweren Druck,  
Und ungern läßt ihr Aberglaube mir den Trost,  
Zu athmen hier des Himmels reine Luft.

#### Chor der Priester Dagon's.

Erhschallt, Trompeten, hehr und laut!  
Es kehret heut der festlich frohe Tag,  
Der Dagon einst zum Herrn der Welt gekrönt.

#### Micah. Recitativ.

Blickt her! den Helden schaut; ha, welch ein Bild!  
Tief trauernd sinkt das müde Haupt!  
Gebeugt — verlassen — hoffnungslos!  
Ist das wohl Er, der starke Samson? den  
Nicht Manneskraft, nicht wilder Thiere Wuth  
Je überwand? Der Löwen würgte, wie  
Der Löwe Lämmer würgt?  
Der, waffenlos, ein Heer in Waffen schlug,  
Verschmähend jeden Schuß, den Eisen heut? —  
(Zu Samson:) O tapfrer Mann! einst Israels Stolz,  
Und nun — sein Schmerz! — Dir naht  
Der Freunde Schaar; erkenne sie.

#### Samson.

Seid mir begrüßt!

#### Micah.

Grausam entriß man dir  
Die Freiheit und das Licht!

## Samson.

O süßes Licht! Erquicktest du mich noch!  
Nicht klagen würd' ich dann, trotz Qual und Schmach;  
Doch nimmer weicht die grause Finsterniß!

## Arie.

Nacht ist's umher; nicht Sonn', nicht Mond,  
Kein milder Schein erleuchtet meinen Pfad.  
O schönes Licht! Mir strahlst du nicht!  
Nie dämmert mir der holde Tag!  
So wollte es des Ew'gen Spruch:  
Nie hellt ein Stern das Dunkel mir.

## Chor der Israeliten.

O, alles Lichtes Quell! Dein Wort erscholl:  
„Zeige dich, Licht!“ Und hell war's überall!  
Ein strahlend Gold umgab den Erdenball;  
Die Schatten flohen vor des Himmels Glanz!

## Manoah. Recitativ.

Bedauernswerthes Loos! Ist dies der Mann,  
Der, weitberühmt, der Feinde Schrecken war?  
Der einst mit Engelsmacht ihr Heer bekämpfte,  
Er selbst ein Heer;  
Nun allzuschwach zu unserm Schild  
Vor feiger Mörder Speer.

## Arie.

Dein Heldenarm war einst mein Lied,  
Das freudig durch die Luft erklang.  
Nur Trauertöne sing' ich nun,  
Und meine Harfe stimmt klagend ein.

## Samson. Recitativ.

Groß ist mein Leiden, doch es ist gerecht;  
Mein ist die Schuld allein. —  
Und dies Gefühl verscheucht den süßen Schlaf,  
Läßt nie mir Rast; doch bald end' ich den Streit.  
Nach meinem Fall wagt Dagon kühn  
Mit Gott sich in die Bahn.

Der diesen Troß nicht dulden wird  
Und schnell den Frevel zähmt und seine Macht beweist.  
Dagon fällt hin; entrißen ist ihm dann  
Der Sieg, den durch Verrath er jüngst gewann.

**Chor der Israeliten.**

Dann sollt ihr seh'n, daß Er,  
Des Nam' Jehovah ist,  
Allein die ganze Welt beherrscht  
Mit ewig gleicher Macht und Herrlichkeit!

**Manoah. Recitativ.**

Nun komm, geliebter Freund, zur Quelle hin,  
Die dich erquicket; hülflos schmachtest du.

**Samson.**

O, laß mich hier — was soll ich leben?  
Bald deckt dies Auge zwiefache Finsterniß;  
Des Lebens Flamm' erlischt — die Hoffnung flieht —  
Müd' ihrer selbst ist die Natur in mir —  
Mein Stamm, einst hochgeehrt, liegt nun im Staube —  
Der oft gerufne Tod, er endet meine Qual  
Und ladet freundlich mich zu sanfter Ruh'.

**Chor der Israeliten.**

Zum glanz erfüllten Sternenzelt,  
Wo Jener thront, der ewig herrscht,  
Schwingt deine Seele dann sich auf,  
Von aller ird'schen Last befreit.  
Die Strahlenkron' um ihre Stirn,  
Erhaben über Tod und über Zeit.

**Micah. Arie.**

O hör' mein Fleh'n, allmächt'ger Gott!  
Blick an den Treuen, tiefgebeugt.  
Der Leiden Last nimm weg,  
Daß nicht die Bösen sich erfreu'n!

## Chor der Israeliten.

Sie treten deinen Knecht in Staub,  
Und zählen ihn den Todten zu!

## Micah.

O hör' mein Fleh'n, allmächt'ger Gott!  
Blick' an den Treuen tiefgebeugt.  
Sie treten deinen Knecht in Staub  
Und zählen ihn den Todten zu.

## Recitativ.

Doch wer ist die, die eilend sich uns naht?  
Weit in die Lüfte weht ihr stattlich Kleid. —  
Wie! Dalila, dein Weib!

## Samson.

Mein Weib!

O Himmel! — laß' sie ferne bleiben!

## Micah.

Sie steht — und blickt auf dich — und senkt das Haupt,  
Der Rose gleich, vom Thau gedrückt. —  
Sie weint — zu sprechen trachtet sie —  
In Thränen aufgelöst scheint jedes Wort —  
Nun faßt sie Muth!

## Dalila.

Bergieh, o Held,

Die langbeweinte That! Aus dem Gefängniß  
Komm in mein Haus, wo Lieb' und Bärtlichkeit  
Die Schuld vertilgt mit treuer Pflege,  
Und kein Verlangen kennt,  
Als dir zu leben bis zur spätesten Zeit.

## Arie.

Vertraue, Theurer, meinem Worte,  
Und höre, hör' der Liebe Ruf.  
Der Liebe huldigt jedes Herz,  
Nur sie giebt wahre Seligkeit.

## Chor von Dalila's Jungfrauen.

O Samson, traue ihrem Worte,  
Und höre, hör' der Liebe Ruf.

**Samson. Recitativ.**

Nie folg' ich dir, nicht süße Schmeichelei,  
 Nicht Schwur, nicht List verleitet ferner mich.  
 Hin ist die Macht, mit der du, Falsche, einst  
 Mich unterjocht, und Ketten und Gefängniß  
 Zieh' ich der Freiheit vor, die du mir beutst.

**Dalila.**

Dulde mich näher dir; nimm meine Hand —

**Samson.**

Nein, nimmermehr! Nicht reize meinen Zorn,  
 Der, neu entflammt, nicht deines Lebens schont.  
 Entfernt, vergeb' ich dir; doch sei gewarnt:  
 Nicht freu' dich des Verraths! — Lebe wohl!

**Dalila.**

Du bleibst den Bitten taub wie der Orkan,  
 Es rast dein Zorn gleich ew'gen Ungewittern;  
 Was soll ich länger noch um Frieden fleh'n,  
 Da Schmähung nur mein redlich Streben lohnt?

**Duett. Dalila.**

Fort, fort von hier! Nicht weil' ich mehr,  
 Wo Friede nicht, nur Rache wohnt.

**Samson.**

Fort, fort von hier! Nicht hör' ich mehr  
 Den Zauberton, der mich getäuscht.

**Micah. Recitativ.**

Sie flieht; die Schlange kehrt dahin,  
 Wo falscher Wahn den Dagon ehrt.

**Samson.**

Bald soll sie seh'n,  
 Daß unser Gott den falschen Götzen stürzt!

**Chor der Israeliten.**

Hör', Jacob's Gott! Jehovah, hör'!  
 O rett' uns aus der Feinde Macht!  
 Israel vertraut auf dich allein;  
 Erlös, o Herr, dein Volk!

## Zweiter Theil.

### Dalila. Recitativ.

Dagon, blick' her; dein heilig Fest beginnt!  
Dein Lob erschallt; das Opfer ist bereit.

### Chor der Priester Dagon's.

Gesang und Tanz vereine sich  
Zur Feier deiner Herrlichkeit!  
Beschütze uns mit mächt'ger Hand  
Und stürze hin der Feinde Schaar!

### Dalila und ihre Jungfrauen.

Chret auf seinem ew'gen Thron  
Gott Dagon, der das All beherrscht!

### Micah, Samson, Manoah und die Israeliten.

Chret auf seinem ew'gen Thron  
Jehovah, der das All beherrscht!

### Alle.

Sein Donner rollt; da bebt der Welten Bau;  
Und Luft und Meer steht still  
Und horcht und harret voll Angst.

Jehovah } preist! Nur Er allein ist Gott!  
Gott Dagon }

### Chor der Israeliten.

Im Donner komm', o Gott, herab!  
Herr hilf! da Israels Held entschläft.  
Um deinen Schutz fleh'n deine Diener dich,  
D rett' uns aus der Feinde Macht!

### Samson. Recitativ.

Man reißt mich Sklaven hin zum Götzfest;  
Wohlan, ich folge euch —  
Brüder! lebt wohl!  
Für eure Liebe danket euch mein Herz.

**Micah.**

Handle, o Freund, wie's Gottes Ehre frommt.

**Samson.**

Rehret die Kraft, die ehemals mich belebt,  
Nur ein Mal noch zurück, dann lehr' ich sie  
Jehovah's Macht erkennen.

Ihr falscher Gott soll vor dem wahren flieh'n,  
Wie leichte Spreu, vom Sturmwind hingeweht.

**Arie.**

Herrlich erscheint im Morgenduft,  
Wenn purpurn sich die Sonn' erhebt,  
Wogend ihr Bild auf sanftbewegter See.  
Dann flieht der Nachtgespenster Chor,  
Verscheucht, der dunkeln Höhle zu,  
Und bleiche Geister schlüpfen in ihr Grab.

**Micah. Recitativ.**

Von Gott gestärkt, vollbringt des Menschen Sohn  
Schnell, wie des Blizes Strahl, was ihm geheißen ward,  
Und macht den Herrn den Götzendienern kund.  
O Manoah! beslüg'le deinen Schritt,  
Dem Freunde nach, und bring uns frohe Kunde.

**Dalila. Arie.**

Gott Dagon hat den Feind besiegt,  
Zernichtet seines Helden Kraft.  
Preis seiner Macht! Töne Gesang!  
Opfert ihm freudig Früchte und Wein!

**Chor der Philister.**

Gott Dagon hat den Feind besiegt,  
Zernichtet seines Helden Kraft.  
Preis seiner Macht! Töne Gesang!  
Opfert ihm freudig Früchte und Wein!

**Micah. Recitativ.**

Gewiß, der Freiheit Hoffnung winket uns:  
So sagt mein pochend Herz; ich traue ihm.  
Ihr Freunde, hofft mit mir, und — ha! was hör' ich! —  
Schrecklich Geschrei! — Das ist nicht Jubelton.

## Chor der Philister.

Hör' mich, o Gott!  
 Hör' mein Geschrei!  
 Tod! Schrecken! Fall! — gieb Hülfe mir!  
 O Gnade, Gott! mich faßt — — der Tod! —

## Manoah. Recitativ.

Wo flieh' ich hin! — Mir folgt auf jedem Schritt  
 Das gräuelvolle Bild — Entsetzen faßt,  
 Ihr Freunde, bald auch euch ob dieser That.

## Micah.

Erzähle, was gesch'h'n; wir horchen bang und stumm.

## Manoah.

Es fehlt der Athem mir — — die Brust zerspringt — —

## Micah.

Fasse dich kurz; das Wichtigste sag' an!

## Manoah.

Erst blühte Gaza — nun —  
 Auf ewig sank es hin!

## Micah.

Ha! sprichst du wahr? Wer hat es hingestürzt?

## Manoah.

Held Samson war's;  
 Doch ach, der Feinde Grab war auch das seine!

## Micah.

Weh' uns!

## Manoah.

Im Gözentempel angelangt,  
 Fleht zu Jehovah er mit lautem Ruf,  
 Ihm ein Mal nur noch Stärke zu verleih'n;  
 Dann faßt sein Arm mit sonst gewohnter Kraft  
 Der Säulen eine, stürzt sie, und mit ihr  
 Stürzt auch der Tempel ein. Zertrümmert ist  
 Der falsche Gott, erschlagen seine Diener,  
 Doch ist auch Er auf ewig uns entrisen.

**Micah.**

So traf sein letzter Streich das eig'ne Haupt! —  
 Als Held hat er das Rächeramt vollzogen,  
 Sterbend, wie er gelebt.

**Arie.**

Ihr Söhne Israels, klaget nun, —  
 Er ist dahin, der euch beschirmt.  
 Eu'r Ruhm entfloh;  
 Denn Samson schläft im stillen Grab,  
 Auf ewig schloß sein Auge sich.

**Chor der Israeliten.**

Ihr Thränen fließt in Strömen hin!  
 Samson der Held — er ist nicht mehr!

**Trauermarsch.****Micah. Recitativ.**

Die Leiche kommt; legt sanft sie vor uns hin!  
 Mit Lorbeern kränzet sie und Palmenzweigen;  
 Erhebe dann ein Grabmal sich, umringt  
 Mit Siegeszeichen, seiner Thaten Lohn,  
 Und Lieder schallen zu des Helden Lob.

**Allegro.**

Dann sammle Israels Jugend sich umher,  
 Damit sein Name noch sie hoch entflamm'  
 Zum edlen Streben, seiner werth zu sein.

**Arie.**

Ueber deinem Grabe sei  
 Süßer Fried' und hoher Ruhm!  
 Von so schwerer Leiden Last  
 Ruhe sanft, o Held, nun aus.

### Chor der Jünglinge.

Ueber deinem Grabe sei  
Süßer Fried' und hoher Ruhm!

### Micah.

Wann dieser Tag uns jährlich wiederkehrt,  
Wallt auch der Jungfrau'n Chor zur Stätte hin,  
Und schmücket weinend sie mit Blumen aus.

### Chor der Jungfrauen.

Bringet Lorbeern, Palmen bringt,  
Streut sie auf des Helden Grab!

### Beide Chöre.

Ewig schwebe um dein Grab  
Süßer Fried' und hoher Ruhm!  
Von so schwerer Leiden Last  
Ruhe sanft, o Held, nun aus!

### Manoah. Recitativ.

Kommt, kommt, und stillt eure Klagen nun,  
Denn Samson's Fall war eines Samson werth;  
Er blieb im Tode Sieger.  
Gepriesen sei der Herr, der ihm den Sieg verlieh!

### Schlusschor.

Laut schalle unsrer Stimmen voller Chor,  
Ewig zu preisen Gottes Macht und Herrlichkeit!